

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

Bertuch, Friedrich Justin

Rumburg, 1816

Große Raubfische

[urn:nbn:de:bsz:31-263458](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263458)

G r o ß e R a u b f i s c h e.

Nro. 1. Der große Haiſch, oder Menſchenfreſſer.

(Squalus carcharias.)

Der große Hai iſt einer der fürchterlichſten Raubfiſche im Meere, denn er fällt alles an, und verſchlingt, was er nur erreichen kann. Hauptſächlich aber lauert er auf Menſchen, und folgt daher immer den Schifſen nach, ſo, daß wenn ein Matroſe das Unglück hat, über Bord zu fallen, oder ſich in der See baden will, er gewiß der Raub eines Haiſches wird. Darum heißt er auch in Deutschland der Menſchenfreſſer. Er lebt in allen Meeren und man findet ihn von 15 bis 25 ja 30 Fuß lang. Er ſieht hellgrau aus, und hat eine ſehr rauhe Haut, aus welcher man in Norwegen Leder zu Pferdegeſchirren, auch in Island Schuhe macht. Sein Rachen iſt weit, und fürchterlich, mit 6 Reihen ſägeförmiger, ſpiziger Zähne bewaffnet. Man fängt ihn in ſtarken Haken, die an einer eiſernen Kette befeſtigt ſind, mit faulem Fleiſche, welches er auf eine, zwei Meilen weit wittert.

Nro. 2. Der Hammerfiſch.

(Squalus zygaena.)

Die ſonderbare Bildung dieſes Fiſches, die einem Hammer gleicht, zeichnet ihn vor allen andern aus. Sein, auf beiden Seiten verlängerter Kopf, an deſſen Enden die großen hochliegenden Augen ſtehen, hat vorn einen dünnen hohlen Rand, und unten einen halbmondförmigen, ziemlich großen Rachen, der wie beim Hai, mit 4 Reihen ſcharfer, ſägeförmiger Zähne beſetzt iſt, wie man aus der Fig. a) ſieht. Er iſt daher auch ein nicht minderer Räuber, als jener, und ſonderlich den Menſchen gefährlich. Er lebt im mittelländiſchen Meere, und in den amerikaniſchen Gewäſſern, und wird eben ſo groß, als der Hai.

Nro. 3. Der Sägefiſch.

(Squalus priſtis.)

Der Sägefiſch iſt gleichfalls ein Räuber, der in den Meeren, ſowohl der kalten, als heißen Zonen wohnt, und mit ſeiner Säge gemeſſen, bis 15 Fuß lang wird. Er ſieht grünſchwarz, die Säge aber braun aus. Die Säge iſt, wie man aus Fig. b. ſieht, die

B 2

Fortsetzung des hohlen Kopfknochens, in welchen auf beyden Seiten 26 bis 30 starke, und scharfe Zähne stehn, die ihm dienen, theils sich zu vertheidigen, theils aber andere Fische zu verwunden, und sich dann ihrer zu bemächtigen.

Nro. 4. Der Schwertfisch.

(*Xiphias gladius.*)

Der Schwertfisch, welcher im mittelländischen Meere, auch in der Ost- und Südsee lebt, wird oft 15 bis 20 Fuß lang, und häufig bei Sicilien, und Kalabrien gefangen, weil sein Fleisch sowohl frisch, als eingesalzen, sehr wohlschmeckend ist. Er lebt zwar vom Fischraube, aber auch von Seekröten. Sein Schwert, das oft 4 bis 6 Fuß lang wird, ist oben und unten flach, auf beyden Seiten schneidend scharf, und hat vorn eine stumpfe Spitze. Es dient ihm eben so, wie jenes, dem Sägefische. Die Farbe des Kopfs, Schwerts und Rückens ist stahlblau, am Bauche aber ist er weiß und silberfarbig. Er zieht immer paarweise, ein Männchen und ein Weibchen zusammen. Seine Haut ist glatt und zart, und hat bey der Nacht einen phosphoreszirenden Glanz.

